



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Februar 1856.

Ernährungs-Regeln.*)

Hinke für Unbemittelte.

Den Boden, auf welchem Nahrungspflanzen, besonders Getreidearten wachsen, hat man in neuerer Zeit mit Hilfe der Wissenschaft (Agriculturchemie) dadurch fruchtbarer und für jene Pflanzen gedeihlicher zu machen gewußt, als er vordem war, daß man ihn naturgemäßer bearbeitete und ihm alle die Stoffe zuführte, welche jene Pflanzen durchaus zu ihrer guten Ernährung brauchen. Das sind aber solche Stoffe, aus welchen jene Pflanzen zusammengesetzt sind und die man durch die chemische Untersuchung kennen gelernt hat. Eine ähnliche Verbesserung bedarf nun aber sicherlich zur Jetztzeit, wo die Zahl schlecht-ernährter Menschen immer mehr wächst und die Nahrungsmittel fortwährend im Preise steigen, der Boden, von welchem aus der menschliche Körper wächst und ernährt wird. Vorzugsweise ist für die ärmere Menschenklasse, welche durch körperliche Anstrengungen ihr tägliches Brod verdienen muß, eine bessere Bodenkultur wünschenswerth. — Der Boden, auf welchen der menschliche Körper hervorkommt, ist nun aber sein Blut und wir wollen einmal versuchen, mit Hilfe der heutigen Wissenschaft (die man Sanguikulturchemie nennen könnte), einige Winke zur naturgemäßen Bebauung dieses Bodens zu geben.

Das Blut ist insofern die Quelle des Lebens (des Wachstums und der Ernährung) unsers Körpers, als dasselbe, fortwährend im Kreise durch unsern Körper herumfließend, allen Geweben und Organen desselben das Material zu ihrem Aufbau (von den Haargefäßen aus) liefert. Um nun aber diese Pflanzung, den Stoffwechsel, in ununterbrochenem und richtigem Gange erhalten zu können, müssen dem Blute auch von außen immerfort diejenigen Stoffe zugeführt werden, welche dasselbe zur Erzeugung jenes Ernährungsmaterials bedarf. Die zu diesem Zwecke dem Blute zu zuführenden Stoffe sind, außer dem Sauerstoffe der atmosphärischen Luft, hauptsächlich: Wasser, Eiweißstoff, Faserstoff, Eiweiß, Käsestoff, Gallerte, Kleber, Hülsenstoff, Fett, Butter, Eidotter, Fleischfett, fettsäurehaltige Substanzen, Stärke, Zucker, Gummi, Pflanzenschleim und Pflanzengallerte, Spiritus, Milchsüßer und Milchsäure, Honig und

Wachs, Kochsalz, Kali, Natron und Eisen. Es finden sich diese Nahrungsmittel in größerer oder geringerer Anzahl und Menge vor und diese werden darnach als mehr oder weniger nahrhaft bezeichnet. Es ist deshalb aber auch von der größten Wichtigkeit für uns, wenn wir die Ernährung unsers Blutes und durch dieses, die unsers ganzen Körpers richtig leiten wollen, die Zusammensetzung und Nahrhaftigkeit der Nahrungsmittel, so wie auch deren richtige Bereitungsweise und Verdaulichkeit genau zu kennen. Wir hätten sonach folgende Fragen in Bezug auf die richtige Ernährung unsers Körpers zu stellen und zu beantworten: Wie verhalten sich die gebräuchlichen Nahrungsmittel hinsichtlich ihrer Nahrhaftigkeit und Verdaulichkeit zu einander? Wie sind Nahrungsmittel, zumal die billigeren der Armen, nahrhafter und verdaulicher zu machen? Wie kann sich überhaupt der Arme billig und doch naturgemäß ernähren? Eine erschöpfende Antwort dieser Fragen läßt sich allerdings nur durch wissenschaftliche Beiträge im Großen geben; bis diese aber gemacht sind, und sie werden sicherlich über lang oder kurz von Seiten der Staaten angestellt werden, mögen die folgenden diätetischen Bemerkungen zum Nutzen der Ernährung armer Leute einige Beachtung finden.

Vorerst vergesse man niemals, daß „den Hunger stillen und sich sättigen“ noch durchaus nicht gleichbedeutend ist mit „sich ordentlich nähren.“ Zu einer richtigen, den Körper gesund und kräftig erhaltenden Ernährung gehören durchaus Nahrungsmittel, welche den unsern Körper zusammensetzenden Stoffen ähnlich sind, also außer Wasser solche Nahrungsmittel, die eben so wohl die gehörige Menge von Eiweiß, wie auch von Fettsubstanzen, Salzen, Kalk und Eisen enthalten. Eine Nahrung, welche den einen oder den andern der genannten Stoffe gar nicht oder in zu geringer Menge besitzt, wie dies bei den Speisen armer Leute gewöhnlich der Fall ist, stört die richtige Ernährung des Körpers und macht denselben elend und krank, daher „das häufige Siechthum und Kranksein Armer.“ Es drückt sich der Armuths-Habitus aber um so deutlicher aus, je mehr der Arme durch körperliche Anstrengungen, also auf Kosten seiner (aus einer Eiweißsubstanz gebildeten) Muskeln oder des Fleisches seinen Lebensunterhalt verdienen muß und diese, bei der Arbeit sich aufreibenden Muskeln doch nicht ordentlich durch gehörige eiweißhaltige Kost zu ernähren im Stande ist. Man vergleiche nur einmal die von Kartoffeln, Brod und Kaffee lebenden deutschen

*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift Die Gartenlaube zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Arbeitsleute mit den fleissschaffenden englischen. Es ist deshalb auch ein großes Unrecht, von schlecht und falsch ernährten Personen dieselben Leistungen zu verlangen, wie von solchen, die eine gute Kost genießen. Dies bezieht sich übrigens auch auf die Schulkinder, bei denen die Aeltern und Lehrer nicht immer die gehörige Rücksicht auf das Verhältniß zwischen Nahrung und Arbeit nehmen. Es ist geradezu ein Verbrechen, ja sogar subtiler Mord, wenn Dienstleuten die tüchtig arbeiten müssen, nicht genug und wirklich nahrhaftes Essen von der Herrschaft verabreicht wird. Und traurig muß es jeden stimmen, wenn er sieht, wie man den Hunger mit dem allerschlechtesten und unzureichendsten Nahrungsmittel, durch die fast nur aus Stärke be-

stehende Kartoffel, zu stillen sucht und dann gar noch verlangt, daß solche falsch und schlecht genährte Subjekte schwere Arbeit (an Eisenbahnen) verrichten sollen. Man merke doch nur einmal, daß der Mensch nur bei gemischter (d. h. thierischer und pflanzlicher) Kost gut gedeihen kann und daß, wenn er thierische Nahrungsmittel (wie Fleisch, Milch, Ei) entbehren muß, er dann wenigstens solche pflanzliche Stoffe zur Nahrung zu wählen hat, die den thierischen am ähnlichsten sind, wie viele Getreide-Arten (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hirse, Reis und Mais) und Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen und Wickeln.) —

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

Jagdverpachtung

auf den Grünberger Kämmerergütern.

Zur Verpachtung der auf den Kämmerergütern der Stadt Grünberg eingerichteten 7 Jagdreviere vom 24. August 1856 ab auf anderweite drei Jahre hat der Magistrat einen Vicitations-Termin auf

Mittwoch den 2. April d. J., Vormitt. 9 Uhr auf dem

Rathhause hieselbst

angesezt, und ladet Pachtlustige zu diesem Termine ein. Die Pachtbedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Jagdverpachtung

auf der Stadtsfeldmark Grünbergs.

Zur Verpachtung der auf der Stadtsfeldmark Grünbergs eingerichteten elf Jagdreviere vom 24. August 1856 ab auf anderweite drei Jahre hat der Magistrat einen Vicitations-Termin auf

Donnerstag den 3. April d. J., Vormitt. um 9 Uhr auf

dem hiesigen Rathhause hieselbst

angesezt, und ladet Pachtlustige zu diesem Termine ein. Die Pachtbedingungen können auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Meine Wohnung parterre mit 2 Stuben und Küche, welche sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen, desgleichen ist die Stube oben vorn heraus mit Alkove bald zu vermieten.

Ebenso bin ich Willens, das Grundstück zu verkaufen. Käufer können das Nähere bei mir erfahren.

C. W. Schulz, Berlinerstraße.

In Veranlassung der jetzt erfolgten Uebergabe meiner seit 32 Jahren betriebenen Bäckerei an meinen Sohn August danke ich für das mir während dieser Zeit zu Theil gewordene Wohlwollen und füge die ergebenste Bitte hinzu, solches auch meinem Sohne und Nachfolger gütigst erhalten zu wollen. Grünberg, im Februar 1856.

Aug. Schirmer.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich mich den geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend zu Bestellungen und Aufträgen jeder Art, deren beste und preiswürdigste Ausführung meine angelegentlichste Sorge sein soll.

Zugleich verbinde hiermit die höflichste Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine neu eingerichtete

Conditorei

eröffnet habe, und bitte, mich auch in diesem Fache mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Grünberg, den 6 Februar 1856.

Aug. Schirmer jun.

Preuß. National-Versicher.-Gesellschaft in Stettin.

Auch diese Gesellschaft fährt fort, nach wie vor Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen Prämien durch unterzeichneten Agenten anzunehmen und abzuschließen.

M. Sachs.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schuhmacher** etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

G. Kretschmer,

Schuhmachermeister, wohnhaft bei **Hrn. Schönfeld a. d. kathol. Kirche.**

Durch Krankheit einer Vorstands-dame konnte den Pflinglingen der Kinderbewahranstalt erst am verflossenen Dienstage den 29sten c. die Weihnachtsfreude bereitet werden. An baaren Spenden dazu gingen ein: von dem löblichen Zimmerge-merk 10 Sgr., Frau Friedr. Pilz 7 Sgr. 6 Pf., Frau Rathsherr Walter 1 Thlr., Herr und Frau Kr. Ger. Rath N. N. 2 Thlr., Herr Superintendent Wolff 1 Thlr., Herr Doctor Glaser 2 Thlr., Frau Steuerinnehmer Burghardt 1 Thlr., Frau Doctor Nische 1 Thlr., Herr Kaufmann Hempel 1 Thlr., Herr Rathsherr Kaufmann

Grempler 2 Thlr., Frau Kreisgerichts-Director Granier 1 Thlr., Frau Nn. 1 Thlr., Frau Bürgermeister Kiemer 1 Thlr., Frau Staatsanwalt Leske 1 Thlr., Frau Bürgermeister Gübler 1 Thlr., Frau Kaufmann N. N. 2 Thlr., Herr Lehrer Rothe aus Sawade 6 Sgr., Herr Director Doctor Brandt 1 Thlr., Herr Kirchenvorsteher Pilz 1 Thlr., Herr Doctor Rutter 1 Thlr., durch die Stadtpost 2 Thlr., Frau Kaufmann Bs. 2 Thlr., Frau Regierungsrath von Wiese 1 Thlr., Frau Kaufmann Winter 1 Thlr., Frau Tuchfabrikant Pilz 20 Sgr., Herr Kaufmann Engmann 2 Thlr., Herr Lehrer Decker 1 Thlr., durch Frau Apotheker Hellwig aus einer Sammlung in der Loge 2 Thlr., Fräulein Thomas 15 Sgr., von einigen Confirmanden 12 Sgr., Herr Candidat Sattler 15 Sgr., Frau Kaufmann N. N. 1 Thlr., Frau Kaufmann S. 1 Thlr., von N. N. 15 Sgr. Vier Familien schenkten Apffel, Herr Eisensiedermeister Delvendahl gab Lichte und Wachs, Herr Bädermeister Seimert 15 Strigel, andere Kinderfreunde ließen uns mancherlei Spielzeug zukommen. Auch fehlte es nicht

an Wohlthätern, von denen wir ganz neue oder schon gebrauchte, aber zu unserm Zwecke noch wohl dienende Bekleidungsgegenstände erhielten. Vertheilt wurden unter unsere Pflöglinge: an 52 Knaben 52 Paar neu gefertigte Beinkleider, 52 desgleichen Pantalons und Ueberröcke, 2 Hüte, 2 Mützen, 3 Schawls, 2 Paar Handschuh, an 9 andere Knaben Spielzeug. An 41 Mädchen 37 neu gefertigte Kleider, 3 Mäntel, 3 Röckchen, 9 Jacken, 45 Schürzen, 1 Umschlagetuch, 12 Halstücher, 42 Hauben, 5 Paar Handschuh, 6 Schawls, 6 wattirte Unterröckchen, 28 Paar wollene Strümpfe, 6 Paar Schuhe, 12 Paar Pustwärmer, 10 Hemden. Herzlichen, innigen Dank sage ich Allen, welche durch baare Spenden oder in irgend einer andern Weise, ohne daß ich diese hier im Einzelnen anzugeben vermag, der Anstalt wohlgethan. Je schwerer die Zeit, je vielfacher die Ansprüche, je williger die Gaben, desto inniger in in Dank, den ich aufrichtig Allen zolle, welche ohne Unterschied des Bekenntnisses in Liebe thätig waren. Laßt doch auch die Kinderbewahranstalt die Rücksicht darauf in der Liebe aufgehen. Dankbar bin ich nicht minder unter den Damen des Vorstandes denjenigen verbunden, welche wieder ein ganzes Jahr der übernommenen Pflicht treu genügt und durch ihre Thätigkeit bei Bereitung der Weihnachtsfreude der Anstaltskasse Ausgaben erspart haben. W. anders fühle ich mich den Frauen und Jungfrauen verpflichtet die, ohne dem Verstande anzugehören, ihr eigenes Interesse hint nanngesetzt und Tage und Nächte hindurch Zeit und Kraft auf Anfertigung von Kleidungsstücken für unsere Pflöglinge verwendet haben. Auch den Vätern der Stadt, die durch namhafte Unterstützung noch immer den Fortgang der Anstalt fördern, bin ich aufrichtig verbunden. Desgleichen wollen die wackeren Männer, die als Mitglieder des Männervorstandes mir ihre Kraft geliehen, meiner vollen Erkenntlichkeit versichert sein, und spreche ich diese hier noch dem Mitgliede, welches aus unserem Kreise schieb, besonders aus. Indem ich wiederhole, wie sehr ich allen Wohlthätern der Anstalt verbunden bin, erbitte ich für dieselbe das Wohlwollen meiner Mitbürger auch für die Zukunft. Schwierig ich längere Zeit, so nicht deshalb, als bedürften wir der werththätigen Liebe und Erbarmung nicht; im Gegentheil, wir haben Sorgen zu tragen, Kämpfe zu kämpfen. Ich schwieg, um die ohnehin großen Ansprüche nicht zu vergrößern und in Hoffnung, man werde auch bei meinem Schweigen nicht vergessen, wie viele Kinder der Armuth mir anvertraut sind. Mögen die Bewohner Grünbergs dies Schweigen, diese stumme Sprache, recht verstehen und darin meine Hoffnung erfüllen. Der Herr unser Gott wolle ein gnädiger und reicher Vergeltter sein.

Barth.

Für 5 Sgr. 4 Pfund weißes wohlgeschmeckendes Brot bei Emil Peltner, Breslauerstraße.

Notenfedern

empfangt W. Leyssohn.

Eine Schmiede mit Handwerkszeug und eine neue Stube ist zu verkaufen. Näheres bei

Ruhn, Zimmermann, Schweinisch I. Anth.

Auszug aus der Rechnung der Pensions- und Wittwenkasse für Hülfsarbeiter zu Grünberg für 1855. Einnahme.

Bestand von 1854	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pfg.
Eingezahlte Ersparnisse von 910 Arbeitern	240	.	20	.	—	.
Zurückgezahlte Entleihungen derselben	52	.	—	.	3	.
Ersparnisse derselben durch nicht erhobene Zinsen	123	.	28	.	—	.
Zinsen für die angelegten Gelder, außer 47 Thlr.	12	Sgr.	10	Pf.	noch nicht bezahlten Resten	152
12 Sgr. 10 Pf. noch nicht bezahlten Resten	25	.	—	.	—	.
Zurückgezahlte Darlehne	—	.	—	.	—	.
Summa	593	Thlr.	28	Sgr.	9	Pfg.

Ausgabe.

Zurückgezahlter Vorschuß vom vorigen Jahre	40	Thlr.	—	Sgr.	4	Pf.
Abschlags- u. Rückzahlungen	364	.	23	.	10	.
Zinsen a. d. Sparer einschließlich deren Guttschrift	124	.	8	.	—	.
Verwaltungskosten einschl. eines Vorschusses v. 1 Thlr.	22	Sgr.	24	.	4	.
Summa	553	Thlr.	6	Sgr.	2	Pfg.

folglich Bestand 40 Thlr. 22 Sgr. 7 Pfg.

Die Vermögens-Aufnahme der Anstalt ergibt folgendes:

Kassen-Bestand wie oben	40	Thlr.	22	Sgr.	7	Pfg.
Angelegte Capitalien, zu 5 pCt. sicher angelegt	3501	.	2	.	6	.
zusammen	4541	Thlr.	25	Sgr.	1	Pfg.
wogegen das Guthaben von 307 Theilhabern einschließlich Zinsen beträgt	3432	Thlr.	24	Sgr.	2	Pfg.
so daß sich ein Reservefond ergibt mit	109	Thlr.	—	Sgr.	11	Pfg.
außer den noch offenen obigen Resten von 49 Thlr. 4 Sgr. 10 Pfg., wogegen der Reserve-Fond im vorigen Jahre 105 Thlr. 2 Sgr. 5 Pfg. betrug.	Grünberg	am 2 Februar 1856.				

Der Vorstand.

Auszug aus der allgemeinen Kranken- und Sterbe-Kasse zu Grünberg für 1855. Einnahme:

Beiträge von 184 Theilnehmern	235	10	9
-------------------------------	-----	----	---

Ausgabe:

Zurückgezahlter Vorschuß für 1854	7	10	3
Pflegeelder an 45 Mitglieder (mit wöchentl. 15 Sgr.)	65	15	—
Begräbnißelder für 6 Mitglieder zu 10 Thlr.	60	—	—
Den Herren Aerzten	23	20	8
Für Arznei	97	15	4
Für Verwaltung	8	25	—
Summa	262	26	3

folglich ist ein Vorschuß nöthig gewesen mit 27 15 6.
Grünberg, am 2. Februar 1856.

Der Vorstand.

Vermillion = Rothfiste,
sowie extrafeine Blaustifte empfiehlt
W. Leyssohn,

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Gefahr auf Gebäude, Mobilien, Erndte, und Viehbestände, Waarenlager etc. unter den vortheilhaftesten Bedingungen und zu den möglichst billigsten Prämien ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeit.

Man versichert bei derselben von der kürzesten Zeit bis auf 7 Jahre. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf 4 oder 6 Jahre treten **besondere Vergünstigungen durch Gewährung von Freijahr u. Rabatt ein.**

Der Unterzeichnete empfiehlt angelegentlichst dieses Institut, welches sich seit 37 Jahren des allgemeinsten Vertrauens erfreut und sich dasselbe auch stets zu erhalten wissen wird, zur Aufnahme von Versicherungen jeder Art, und werden Prospekte, Bedingungen u. Antragsformulare gratis verabreicht, sowie jede nähere Auskunft bereitwillig erteilt von

Grünberg, den 6. Februar 1856.

Heinrich Bothe,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Auktion.

**Donnabend d. 16. Febr. c.,
von früh 9 Uhr ab,**

werden die Nachlass-Effekten der Rutschn-
ner Johann Christian Fäschke'schen
Eheleute zu D.-Kessel, bestehend in 2
Kühen, einer Quantität Korn, Stroh
und Heu, so wie in verschiedenen Haus-
geräthen u. s. m.

**im Sterbeuhause zu Deutsch-
Kessel**

gerichtlich gegen gleich baare Zahlung
verkauft werden.

Kliesch.

Täglich frische Pfannenkuchen
verschiedener Füllung à Stück 6 Pf.
empfehl

E Peltner,
Breslauerstraße.

Meinen geehrten Kunden hier und
außerhalb erlaube mir die ergebene An-
zeige, daß ich die verschiedenartigsten
Geflechte von Stroh- und Bordüren-
Hüten zum Waschen und Modernisiren
annehme, verspreche nicht nur schöne
Wäsche, sondern auch die neuesten dies-
jährigen Façons nebst möglichst billigste
Preise zu stellen.

Zugleich empfehle mein Blumenla-
ger bei vorkommendem Bedarf zu Bäl-
len etc.

Amalie Jancobius,
Berlinerstr. beim Maurermeister
Herrn Uhlmann.

**Große und kleine Kopenhagener
Zimmermannsbleistifte**
empfehl

die Buchhandlung von
W. Levysohn
in den drei Bergen.

Selbsttaxen

für Bäcker und Brodhändler empfiehlt
W. Levysohn.

Das Domium Skubar-
czewo bei Trzemeszno in
der Provinz Posen sucht
einen durch gute Zeugnisse
empfohlenen Winzer, der
zugleich mit der Behand-
lung der Obstbäume und
des Gemüsegartens gründ-
lich vertraut ist. Hierauf
Reflektirende erfahren die
näheren Bedingungen in
der Buchhandlung des Hrn.
**W. Levysohn in Grün-
berg.**

Elegante Brieffaschen

mit Notizbüchern versehen besonders
für Geschäftsleute passend, sowie laf-
ferte Ledertaschen mit Notizbuch
u. Portemonnaie traf en soeben ein bei
W. Levysohn in den 3 Bergen

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. Jan. Zeugbesäßer Ernst. Adam
Häpfer ein Sohn, Emil Alvar. Bergmann
Joh. Carl Friedr. Zindler eine Tochter, Joh.
Aug. Bertha. Rutschner George Friedr. Wilh.
Hanisch zu Heinersdorf ein Sohn, Ernst Rob.
Den 30. Einwohn. Joh. Friedr. Ernst Zindler
zu Heinersdorf eine Tochter, Joh. Louis Ernest.
Getraute.

Den 31. Jan. Leinhardt. Theod. Reinh.
Priezel, mit Joh. Aug. Mathilde Priezel. Postil-
ion Gottl. Noack, mit Anna Rosina Fische.
Rutschner Joh. Friedr. Schulz, mit Wittfrau
Beate Ernest. Dentschel geb. Neufner. Rutschn.
Joh. Gottl. Priezel zu Kühnau, mit Anna Do-
rothea Irmler das. — Den 1. Febr. Eigenthüm.
Joh. Gottl. Gutsche, mit Wittfr. Maria G.
Gutsche geb. Hoffmann Den 5. Einwohner
Joh. Friedr. Seidel zu Kühnau, mit Johanna
Dorothea Fischer zu Lamsitz. Den 6. Laga-
arbeiter Carl Aug. Kaufmann zu Lawalde, mit
Igfr. Anna Dorothea Hoffmann das.
Gestorbene.

Den 30. Januar. Lehrer Carl Friedrich
Mahlwald 66 J. 2 M. 7 T. (Leberverhartung).
Den 1. Schuhmachermeister August Bros-
sig 53 J. (Brustwasserucht). — Den 3. Des
Müllersstr. Joh. Friedr. Münzli zu Heiners-
dorf Ehefrau Anna Rosina geb. Conrad 71 J.
4 M. (Altersschwäche). Des Leinhardt'sches Carl
Heinr. Fehner Tochter, Emma Dorothea, 13 J.
(Krämpfe).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Insuperavit)

Vormittagspred. Herr Pastor Harth.
Vormittagspred. Herr Kreis-Rath D. L. Hausen.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d. 4. Febr.						Schwiebus, d. 19. Jan.						Görzig, d. 31. Januar.					
	höchster Br.	Niedr. Preis	thl.	fg.	pf.	thl.	höchster Br.	Niedr. Preis	thl.	fg.	pf.	thl.	höchster Br.	Niedr. Preis	thl.	fg.	pf.	thl.
Weizen	4	12	—	4	5	—	5	—	4	25	—	4	20	—	4	—	—	—
Roggen	3	12	—	3	5	—	3	9	—	3	5	—	3	15	—	3	7	6
Gerste große . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	6	2	12	6
Gerste kleine . .	—	—	—	—	—	—	2	5	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	17	—	1	13	—	1	23	—	1	17	—	1	12	6	1	8	9
Erbsen	—	—	—	—	—	—	3	27	—	—	—	—	3	22	6	3	17	6
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	8	—	—	28	—	28	—	—	—	—	—	1	2	—	—	28	—
Heu d. Gte. . . .	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . . .	5	15	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

- 6) Coston, Baron v., **Napoleon Bonaparte's erste Jahre, von** Ehrl. Ngr.
der Geburt bis zu seiner Ernennung als commandirend. Ge-
neral v. Italien. Mit ein. Anh. noch nicht bekannt. Docu-
mente üb. seine Person. Uebersetzt durch Dr. C. Hermann.
3 Bde. **35 Bogen.** (Statt 3 Thlr.) für — 20
- 7) Hufel, **Leipzigs Geschichte seit dem Einmarsch der Ver-**
bündeten im April 1813 bis zur großen Völkerschlacht. 10
Bogen. (Statt 22½ Ngr.) für — 8
- 8) **Große, die große Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813.**
Eine Erinnerungsschrift an Leipzigs Schreckenstag während
derselben. Mit Plan von Leipzig und Napoleon's Portrait in
ganzer Figur m. d. Fernrohre in der Hand. (Statt 10 Ngr.) für — 5
- 9) **Ein Plan von Leipzig und Umgegend mit den darauf**
angegebenen Stellungen der Armeen in sechs verschiedenen
Farben, u. Beschreib. d. Schlacht, v. ein. Offizier aus dem
Generalstab d. Verbündeten. Epz. 1813. (Statt 7½ Ngr.) für — 4

Summa: 3 Thlr. 14½ Ngr.

Alle Sammtliche 9 Werke (im Ladenpreise von 13 Thlr. 5 Ngr.), welche zu
den hier gestellten Antiquarpreisen in Summa 3 Thlr. 14½ Ngr.
kosten, liefern wir zusammengekommen für nur 3 Thlr. und geben
dazu noch als Prämie*) einen künstlerisch schön ausgeführten
Kupferstich von Brückner in Folio, darstellend:

„Napoleon I. Ganze Figur,“

in großer Uniform u. in der beliebten Stellung mit untergeschlagenen Armen, en face.

=====

=====

Ferner sind noch folgende zwei Schriften in einigen wenigen Exemplaren vor-
rätzig, welche zu den beigesetzten Antiquar-Preisen zu Diensten stehen:

Sommer, F., **die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813.** Nach den sichersten
Quellen bearbeitet. Mit 14 großen Schlachtenscenen, Lagern u. s. w., 17 Por-
traits der Regenten und Feldherren, einer Karte des Schlachtfeldes am 16., 18.,
19. October 1813 und 1 Plan von Leipzig. Höchst elegant gedruckt auf das
feinste und stärkste Belinpapier in Lex.-Format. (Statt 1½ Thlr.) für 1 Thlr.

Nückzug der Franzosen nach der Schlacht bei Leipzig im October 1813.
Nebst einer Beschreibung der Schlacht und Darstellung der wichtigsten Begeben-
heiten, die sich in und bei Leipzig dabei zutragen. Ungleich authentische Nach-
richten von auffallenden Charakterzügen, Aeußerungen u. Napoleon's vor, wäh-
rend und nach der Schlacht. (Statt 10 Ngr.) für 3 Ngr.

Friedrich Voigt's Buch- & Antiquariatshandlung
in Leipzig, Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1. Etage.

*) Dieses werthvolle Blatt, Brückner's letzte Arbeit, ist auch apart für den Preis
von 15 Ngr. (statt 1 Thlr.) zu haben.

Durch die **W. Levysohn'sche** Buchhandlung in
Grünberg zu beziehen:

* Schriften betreffend *

Deutschlands Befreiungskrieg v. 1812–15 und die vorangegangenen Kriegsjahre.

Zu den hier beigefügten außerordentlich billigen Antiquarpreisen liefern wir nachstehende gute Bücher und ist jede Buchhandlung und jedes Antiquariat des In- und Auslandes von uns in den Stand gesetzt, Bestellungen so auszuführen.

IS Sämmtliche 9 Werke (im Ladenpreise von 13 Thlr. 5 Ngr.), welche zu den hier gestellten Antiquarpreisen in Summa 3 Thlr. 14½ Ngr. kosten, liefern wir **zusammengenommen** für nur 3 Thlr. und geben dazu noch als **Prämie** einen künstlerisch schön ausgeführten Kupferstich von Brückner in Folio, darstellend:

„Napoleon I. Ganze Figur,“

in großer Uniform u. in der beliebten Stellung mit untergeschlagenen Armen, en face.

Friedrich Voigt's Buch- & Antiquariats-handlung
in Leipzig, Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1. Etage.

- 1) **Civitis, J., Bilder des Kriegs vom Jahre 1813.** Mit Na-^{Ehrl. Ngr.}
poleon's Portrait in Medaillon. Broch. (Statt 28 Ngr.) für — 7½
- 2) **Poppe, M., die wichtigsten Begebenheiten aus den Kriegs-**
jahren 1806—1815. Eine chronolog. Uebersicht, mit beson-
derer Beziehung auf Leipzigs Völkerschlacht u. Bei-
fügung der Originaldocumente, herausg. von Max Poppe.
Lpz. 1848. Zwei starke Bände. gr. 8. Auf feinst. Belin-
pap. eleg. gedruckt. 68 Bogen stark. (Statt 4½ Thlr.) für 1 —
- 3) **Schmidt, E. O., Deutschlands Schlachtfelder,** enthält, auf
histor. Wahrheit begründ. Berichte über 100 Schlachten,
die seit 1620—1813 auf deutschem Grund u. Boden
stattfanden. Circa 100 Schlachten vom 30jähr. Kriege ab
bis 1813 sind in dies. Buche m. Angabe sämmtlicher berühmter
Namen der Officiers, der Anzahl der Truppen u. der Schlacht-
Stellung als unterhalt., auf histor. Wahrheit begründ. Lectüre
beschrieben. 18 Bogen stark. broch. (Statt 1½ Thlr.) für — 10
- 4) **Schlosser, Erlebnisse ein. sächsischen Landpredigers in den**
Kriegsjahren v. 1806—1815. Mit 1 Portr. (Statt 15 Ngr.) für — 10
- 5) **Geschichte d. russisch-preuss. Blokade u. Belagerung v.**
Danzig im Jahr 1813. Nebst der Vertheidigung dies. Plazes.
Nach d. Hauptmoment. dies. Belagerung u. m. einer plan-
mäß. genau instructiv. Darstell. sämmtl. Belagerungsarbeiten.
M. Sachkunde aus zuverläss. Quellen u. m. Berichtig. aus
den beim Bureau d. Herzogs gesammelt. officiell. Tagesbe-
richten. Von ein. Augenzeugen. (Statt 1½ Thlr.) für — 10